

KABARETT NACH

Sabine Kunz & Rainer Obkircher

Mit Humor-Gütesiegel!

VORSCHRIFT



www.froh.cc



Presse-Unterlagen



F.R.O.H. wer?

F.R.O.H. – alias Sabine Kunz und Rainer Obkircher – ausgezeichnete Kabarettisten:
Gewinner **Schmähterling 2012** | Gewinner des Wettbewerbs „Wer bringt den König zum Lachen“: **Österreichs Jungkabarettist 2012**

Gewinner des Wettbewerbs **Kabarett-Milchkanne 2013!**

2 x im Semi-Finale der **ORF Comedy-Chance**



Schmähterling
Kleinkunstpreis der Kulturstiftung Bruck/L.



F.R.O.H. wo?

Hier haben wir unser Publikum schon unterhalten:

Kulisse Wien, Theater am Alsergrund, Vindobona, TheaterCenterForum, Spektakel, Mozart – Amstetten, Kammerlichtspiele – Klagenfurt, Bühne Mayer – Mödling, Kleinkunstcafé Hin&Wider – Graz, Quatsch Comedy Club/Talentschmiede – Berlin, Fringe Festival – Edinburgh u.v.m.

F.R.O.H. wie?

Nominiert bei Kleinkunstpreisen wie:

Finale Herkules 2011 & 2013 (Klagenfurt),

Ennser Kleinkunstkartoffel 2011 (Enns),

Neulingsnagel 2008 (Wien), **Kleinkunst-**

nagel 2009 & 2010 (Wien), **Freistädter**

Frischling 2013 (Freistadt),

Most4tler Kleinkunstpreis

2010 & 2012

(Amstetten)

u.v.m.



Garantiert ÖHaha-Zertifiziert — mit dem Humor-Gütesiegel!

Es ist eng geworden in der heimischen Kabarett-Szene. Nur wer eine der begehrten „Kabarett-Lizenzen“ besitzt, darf öffentlich auftreten. Über die Vergabe dieser Lizenzen wacht die Österreichische Kabarett-Zertifizierungsbehörde, kurz ÖHaha.

Sabine Kunz und Rainer von Lienz stellen sich dem strengen Prüfungsverfahren. Dabei kämpfen sie nicht nur gegen die verschwörerischen Machenschaften der Kabarett-Mafia, sondern suchen auch verzweifelt nach Identität. Ihrer eigenen, der des jeweils anderen und eigentlich auch der übrigen Menschheit.

Bekommen sie am Ende die Lizenz zum Lachen?

Warum haben Hypochonder Angst vor Kaugummi?

Und welche Gefahren lauern beim Pudern?

Das sind nur einige der Fragen, auf die Sie bald eine Antwort bekommen werden. Streng nach Vorschrift, versteht sich!



Pressestimmen

Kritik von Mathias Ziegler – Wiener Zeitung:

Vorschriftsmäßig lustig – Neues Programm: F.R.O.H. sind froh über ihr Kabarett-Zertifikat.

Was es heißt, wenn man „Dienst nach Vorschrift“ tut, ist wohl hinlänglich bekannt. Was aber, wenn ein Künstlerduo „Kabarett nach Vorschrift“ im Titel seines neuen Programms ankündigt? Muss man da befürchten, mit lauen Kalauern und flachen Pointen abgespeist zu werden?

Aber nein, wenn F.R.O.H. - also Sabine Kunz und Rainer Obkircher, die sich Freie Radikale - ihr neues Programm so nennen, dann ist diese Sorge unbegründet. **Schließlich werfen die beiden nicht nur mit Gags um sich, sondern glänzen mit Slapstick und Tanzeinlagen.** Und das alles, um das begehrte ÖHaHa-Zertifikat zu ergattern. Wobei das Drehbuch Anlaufschwierigkeiten vorsieht: Und so geht Rainer Obkircher als angehauchter Fashion-Stylist und Model-Trainer in High-Heels auf Ursachenforschung. Und schon bald wird dem Kabarettisten, der **gekonnt mit Homophobie und Tuntenklischees spielt**, klar: Er hat keinen Erfolg, weil er - ja, weil er Tiroler ist. Ein dümmlicher Gag? Mag sein, aber beim gebürtigen Lienzer Rainer Obkircher kommt er trotzdem sehr lustig und sympathisch rüber. Sein komödiantisches Talent hat er ja auch schon in der „Großen Chance“ im ORF bewiesen.



Und damit stiehlt er auch fast seiner Duopartnerin Sabine Kunz die Show, die ihrerseits **als ausgebildete Hypochonderin über Burnout, Tinnitus und Warnhinweise an Laternenpfählen** („Bitte im Winter nicht daran lecken“) **sinniert.** Und die gemeinsam mit dem Fashionista im zweiten Teil des Abends eine Rückführung nach der anderen - von der Steinzeit bis zur Bergwelt - durchführt, um der notorischen Erfolglosigkeit bei der ÖHaHa-Zertifizierung auf den Grund zu gehen. **Mit süffisanten Liedern, formvollendeter Pantomime und vollem Körpereinsatz.** Ein Gaudium für das Publikum. Und ja, am Ende **bekommen sie doch noch das Kabarett-Zertifikat - das haben sie sich auch redlich verdient.**

Kritik von Markus Freiler – DieKleinkunst.com:

(...) Damit haben Rainer Obkircher und Sabine Kunz es **mit ihrem dritten abendfüllenden Programm geschafft, in den Wiener Kabarett-Himmel aufgenommen zu werden** (...) Der erste Teil von „Kabarett nach Vorschrift“ ist aber dann eher ein Best-of aus deren Soloprogrammen (...) aber Sabine Kunz' hypochondrischen Phantasien sind auch nicht von schlechten Müttern. (...) **Sabine Kunz mag zwar vor vielem Angst haben, vor Publikumskontakt sicher nicht, denn sie interagiert mit diesem und tauscht sich mit diesem immer wieder genussvoll über die Hypochondrie aus.** (...) Obkircher legt seine Figur zwar naiv an, **die es in Wirklichkeit aber faustdick hinter den Ohren hat.** Er schrammt haarscharf an der Blasphemie vorbei (...) Grenzwandlung zur Geschmacklosigkeit (...) Wer ein entspanntes Verhältnis zu Religion und Sexualität pflegt, der wird sich über die Meldungen des frechen Rainer von Lienz köstlich amüsieren. (...) **Im gemeinsamen Interagieren auf der Bühnen sind sie einfach genial.** (die gesamte Kritik ist auf www.froh.cc nachzulesen)





Pressestimmen

Most4tler Kleinkunstpreis MKKP 3.0 – Eindrücke von Didi Rath / Mostropolis

(...) Als letzter holte sich der Tiroler Modeltrainer **Rainer von Lienz frenetischen Applaus** ab, gab er doch Auszüge aus seinem Programm „Voll schön!“ zum Besten und schilderte witzig, wie er mit so manchen Vorurteilen zu kämpfen hat.

Der Große Wurf – Premieren-Kritik von Renate Danninger

Rainer Von Lienz ist warm, wärmer – heiß! Knallenge Hose, knallrote High-heels, knallig tuntiges Auftreten, und das alles unterm Käppi mit extra großem „W“ drauf (...) **gewagte Interaktion mit dem Publikum** und Existenzfragen, Beautysalon und Bauernhof leiten über zu Liedern mit Kindergitarre „Rosamunde“, ziemlich gecovertes Schuwidu **mit bitterbösen Worten**, wobei wohlthuend eine Innenministerin in die Burka gesteckt oder frauenfreundlich ein Emanzipationsporno vorgebracht wird. Und das Enthaarungsseminar muss ich sowieso noch einmal besuchen ...

Der Große Wurf – Kritik von DieKleinkunst-Redakteurin Angy Kreißl

Im Anschluss daran **überzeugte Sabine Kunz in ihrem ersten Soloprogramm** als Paradehypochonderin und ließ die Besucher an der Anleitung zu diesem Zustand mit musikalischer Unterstützung teilhaben. Mit ihrer Hilfe wurden dem Zuschauer auch Einblicke in ihre Darmflora gewährt: „Haben Sie sich schon mal überlegt, wie sich Darmzotten anhören könnten?“. **Aus dem Unwort des Jahres 2012 wurde auch gleich ein Song gemacht, und so blieb die „Unschuldsvermutung“ dem Publikum schmunzelnd sicherlich noch länger im Ohr.**

ÖSTERREICHS JUNGKABARETTIST 2012: RAINER VON LIENZ – Die Jurybegründung

Mit seiner Ausstrahlung, der Pointendichte und einer grossartigen Interaktion mit dem Publikum und dem König Fredi Jirkal hat er sein Talent bewiesen (...) **auf die Bühne und ist**

sofort präsent. Seine Ideen sind spritzig, seine Lieder kurz und einprägsam!

NÖN-Artikel zum Kabarett-Wettbewerb „Schmährtlerling 2012“:

Gewonnen hat die Hinterbrühler Kabarettistin Sabine Kunz, die mit ihren musikalischen Einlagen und ihrer Mimik Jury und Publikum begeisterte. Jury-Mitglied Erwin Krammer: „**Ich hab glaubt, ich sterb vor Lachen.**“ Zu sterben glaubte auch Hypochonderin Kunz, als sie den Beipackzettel eines eingenommenen Medikamentes las und dabei ihr komisches Talent unter Beweis stellte. (...) die es bei der **Großen Comedy Chance des ORF bis ins Semifinale** schaffte, sieht das Kabarett als ihre „Leidenschaft“ (...) Nicht zuletzt war es die Themenwahl, die Kunz auf die Siegerstraße brachte. Mit ihrem „Hypochonder-Seminar“ **hebt sie sich auf originelle Weise von den gängigen, mehr oder weniger lustigen Kabarettprogrammen rund um Beziehungskrisen und aktuelle politische Geschehnisse ab.**

Das sagt der Kulturfokus

Zum Glück tritt Rainer von Lienz als letzter auf und lässt die vorangegangenen zwei Auftritte in seinen 15 Minuten als Fashion-Stylist und Make-Up-Artist vergessen. Als der in Wien lebende Tiroler Fashion-Stylist **plaudert er scheinbar naiv dahin**, arbeitet dabei **anhand seiner Figur gut überlegt mit Vorurteilen und Klischees** und beim Ankleiden der Politiker liefert er gekonnt einige treffende Pointen ab.



Bisherige Pressestimmen

Markus Freiler, Premieren-Kritik zu DAS GROSSE DINGSBUMS:

In ihrem neuen Projekt suchen die beiden F.R.O.H.-Naturen nicht mehr, aber auch nicht weniger, als den Sinn des Lebens. (...) Wie sich F.R.O.H. an dieses Thema heranwagt, ist bei Gott kein Langweiler, sondern äußerst kreativ, originell und tiefsinnig! Fast möchte man schreien: „Halt, stopp, haushalten mit so vielen Ideen! Da geht sich doch leicht ein drittes Programm aus!“

(...) invertierten Geschlechterrollen zu Recht zu kommen. Welche paradoxen Situationen dadurch entstehen ist echt zum Zerkugeln, z.B bezüglich des Sexualverhaltens. (...)



Beeindruckend an dieser 2-Personen-Kabarett-Revue, ist, mit welcher (tänzerischer) Leichtigkeit, und doch Tiefsinnigkeit, sich Kunz & Obkircher hier auf Sinnsuche begeben. Ich wiederhole mich, wenn ich hier erwähne, wie hervorragend sich die beiden auf der Bühne ergänzen, aber es gehört nun einmal gesagt. (...) Besonders angeht mich in diesem Zusammenhang die Idee, das Sterben als Tango zwischen Leben und Tod choreographisch umzusetzen. Ich hatte Kunz & Obkircher, aufgrund ihres formidablen ersten Programms „Coconut Airlines“, einen ungeahnten Höhenflug gewünscht. Ich dachte, umso schwieriger würde es wohl sein dieses hohe Unterhaltungsniveau zu halten, aber mit diesem revueartigen Zweitlingswerk haben sie auf meiner kritischen Landebahn einen sicheren Erfolg gelandet!



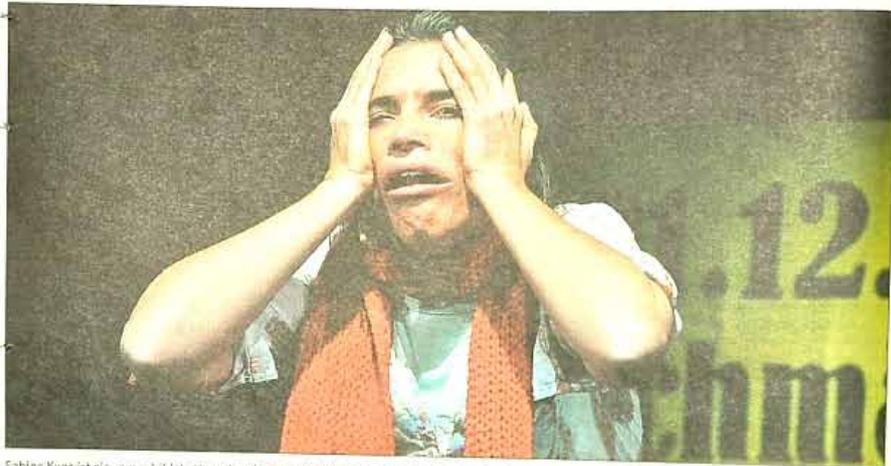
Mag. Brigitte Puchegger, Kabarettlandschaften

(...) beehrten die beiden Künstler den Kulturkeller Ternitz und eröffneten mit ihrem Programm "Das große Dingsbums" die neue Kabarettssaison. Als DDR. Anna Lyse und DDR. Prof. Theo Retisch suchen die beiden nach dem Rezept für das ultimative Wissen, der ultimativen Weisheit und dem ultimativen Glück (...) Die verschiedensten menschlichen Gefühle und unumgängliche Tatsachen personifizieren sich auf der Bühne und werden bis ins letzte Detail ausgeschlachtet. (...) **Fazit: Ein Kabarett, das mit viel Intelligenz, hohem Körpereinsatz und gesanglicher Glanzleistung das Publikum in Atem hält.**

Und das sagen unsere Zuschauer:

(...) macht ein sehr engagiertes, kurzweiliges und witziges Programm! (...) Meine Begeisterung kennt keine Grenzen! (...) Einfach großartig! (...) Ich war wirklich und ehrlich begeistert, nicht nur über eure Darbietung, sondern auch über die tollen Ideen und Texte! (...) Dieses Programm muss man gesehen haben! (...) Sehr empfehlenswert! ...





Sabine Kunz ist als „ausgebildete Hypochonderin“ nach dem Lesen eines Beipackzettels dem Sterben nahe.

Foto: Kramer

Hauptberuf Hypochonder

Junges Kabarett | Der Brucker Kleinkunstpreis „Schmährtterling“ ging heuer an die Kabarettistin Sabine Kunz, die als ausgebildete Hypochonderin das Publikum zum Lachen brachte.

BRUCK | Vergangenen Samstag war es wieder so weit: Die Brucker Kultur Stosszeit vergab bereits zum fünften Mal den Kleinkunstpreis „Schmährtterling“ für Nachwuchstalente aus den Bereichen Kabarett, Comedy, Musikkabarett und Pantomime.

dabei ihr komisches Talent unter Beweis stellte. Gewonnen hat Kunz neben der von der Lebenshilfe Bruck gestalteten Schmährtterlingstrophäe einen Auftritt in der Wiener „Kulisse“ und im „Kulturcafé Tschocherl“.

Sechs Teilnehmer aus mehr als zwanzig Bewerbungen wurden ausgewählt, auf der Bühne des Stadttheaters um die Wettblödeln zu dürfen.

Die Unternehmensberaterin und gelernte Schauspielerin, die es bei der großen Comedy Chance des ORF bis ins Semifinale schaffte, sieht das Kabarett als ihre „Leidenschaft“, als Möglichkeit, auch an sich ernste

Themen von der heiteren Seite anzupacken.

Raus aus der Beziehungskiste

Nicht zuletzt war es die Themenwahl, die Kunz auf die Siegerstraße brachte. Mit ihrem „Hypochoeder-Seminar“ hebt sie sich auf originelle Weise von den gängigen, mehr oder weniger lustigen Kabarettprogrammen rund um Beziehungskrisen und aktuelle politische Ge-

schehnisse ab. Das befand nicht nur die fünfköpfige Jury, deren Bewertung zu sechzig Prozent für die Röhmung ausschlagend war, sondern auch das Publikum, das zu vierzig Prozent mitstimmen durfte.

Aber auch die anderen Kandidaten wurden mit viel Beifall bedacht: Homajon Sefat und David Haller als „Zgewinnt“, Diana Umgehener und Kati Krüger als „Mostfeen“ sowie Rudl Schöllner, Gerhard Gradinger und Uschi Nocchieri.



Das Stosszeit-Team mit Siegerin Sabine Kunz (Mitte) und allen Teilnehmer*innen.

Junger Elan für den Altmeister am Sax

Jazz | Saxofonist und Flötist Wolfgang Puschnig gastierte mit seinem neuen Quartett „Homegrown“ in Bruck.

Von Otto Havelka

BRUCK | Auf die Brucker Jazz-Gemeinde ist Verlass: Der Seidlkeller war gesteckt voll, als vergangenen Mittwoch Österreichs Parade-Jazzler und Universitätsprofessor Wolfgang Puschnig mit dem neu formierten Quartett „Homegrown“ aufspielte.

Das „selbst gezeugte“ Musiker-Kleeblatt wirkte mit dem Altmeister ganz schön erfrischend.

In bewährter Manier ging es nach melodischen Eingangstönen mitunter echt funky zur Sache. Energiegeladene und virtuoso durften Raphael Preschl (Bass), Paul Urbanek (Klavier) und Lukas König (Schlagzeug)

ausgelagte Solo einstreuen um mit Puschnigs Saxofon improvisierte Zwischengriffe abzuheben und letztlich wieder zum Ausgangsthema zurückzuführen.

Bestechend die Präzision und Harmonie der neu formierten Truppe.

Dabei gehe es Puschnig gar nicht besonders um Präzision, erklärt er: „Man muss dem Klang mit den Menschen, mit denen man zusammenspielt, entwickeln.“ Das kann dauern und macht die Qualität jeder Live-Musik aus.

Aber Live-Musik – und eben nur Musik – „reicht heute oft nicht mehr aus“, bedauert Puschnig. Das sei mit ein Grund, warum es etwas ruhiger geworden ist um die Jazz-Szene. Die Besucher im Seidl-Keller waren mit dem „Jazz pur“ jedenfalls mehr als zufrieden und spendeten begeistertsten Applaus.

Auf die Jazz-Szene ist eben nicht nur in Bruck Verlass. Schade, dass sie Gefahr läuft, eine eigene Welt zu bilden, zu der andere schwer Zutritt finden.



Wolfgang Puschnig (r.e.) spielte mit dem neu formierten Quartett „Homegrown“ im Brucker Seidl-Keller auf.

Foto: Havelka

Crossover im Advent

Konzert | Die Pianistin Marielena Fernandes gibt in Hainburg ein ungewöhnliches Adventkonzert.

HAINBURG | „Advent mit Klassik, Folk und World“ ist der Titel eines Konzertes am Samstag, dem 15. Dezember um 18 Uhr in der Kulturfabrik Hainburg.

Die in Bombay geborene Pianistin Marielena Fernandes, die in Wien studierte und deren Haydn- und Schubertaufnahmen für den ORF große Beachtung fanden, wird im Zusammenspiel mit dem Ensemble Hotel Palindrome ein ungewöhnliches, facettenreiches Programm präsentieren, in dem es

auch um die Verschiebung von musikalischen Grenzen geht.

Fernandes hat besondere Vorliebe für Crossover-Projekte zwischen Klassik, Populärmusik und Jazz. Die österreichische Welt- und Folkmusikgruppe „Hotel Palindrome“ bietet sich dafür als ideales Partnerensemble an. Die vier Musiker beherrschen rund zwanzig Instrumente und unterschiedlichste Musikrichtungen. Ein prickelndes Konzert mit fröhlich-besinnlicher Musik ist garantiert.



Marielena Fernandes hat eine Vorliebe für

HUMOR

„Voll schön“ erheitert

ZURNDORF. Es ist wieder so weit: Wer bringt den König zum Lachen...? – der einzigartige Kabarettwettbewerb geht mit seinem Sieger „Österreichs Jungkabarettist 2012“ Rainer von Lienz & Special Guests on Tour. Im Burgenland geht es am Freitag, dem 28. September los. Die Premiere findet auch heuer wieder im Gasthaus Nitschinger in Zurndorf statt.

Im Mai wurde in Wien der Nachwuchs-Kabarettpreis „Wer bringt den König zum Lachen?“ verliehen. Unter 60 Bewerbern, die sich im Frühjahr einem Casting stellten, schafften es fünf Teilnehmer ins Finale. Darunter auch der Lienzener Rainer Obkircher, der als Schauspieler und Kabarettist in Wien lebt und arbeitet. Die prominent besetzte Jury mit dem bekannten Kabarett-

Jirkal und den Organisatorinnen des Wettbewerbs, Lisa Schmid und Sonja Grasser, kürten am Ende Rainer Obkircher zum Sieger und verliehen ihm damit den Titel „Österreichs Jungkabarettist 2012“.

Ein Erlebnis ist Rainer von Lienz mit seinem Soloprogramm „voll schön“, in dem er als internationaler Fashion-Stylist & Make-up Artist „mit seinem Pinsel ein Lächeln in das Gesicht einer jeden Frau zaubert“. Kein Ressort, das vor ihm sicher wäre: Ob Politik, Medien, Kultur, Mode, Lifestyle und People, ironisch und bissig kratzt er am Image so mancher Politiker und Promis und treibt ihnen mit seinen pointierten Aussagen die Falten ins Gesicht. Aber immer mit Witz, denn am Ende zählen nur die Lacher.



Rainer Obkircher, Sieger des Jungkabarettistenpreises. Foto: Bernhard Schramm

KABARETT

Freitag, 28. September
Gasthaus Nitschinger

BEZIRKS
**RUND
SCHAU**

FREISTADT

Mühlviertler Nachrichten
Nr. 11 – 14.03./15.03.2013 | Gesamtauflage 531.330
Freistadt | Linzer Straße 11 | Tel. 07942/77791
An einen Haushalt. ISSN 0142/7890

mit **korrekt**

Das Fußball-Unterhaus geht an den Start
BEZIRK FREISTADT. Am 16. März startet der SV Freistadt in die neue Fußballsaison, eine Woche später geht's in den anderen Klassen los. Mit welchen Zielen und Ambitionen die Teams aus dem Bezirk Freistadt an den Start gehen lesen Sie im Sport. **Seiten 45 bis 50**

150 Events rund um die Landesausstellung
FREISTADT. Es scheint, dass die ganze Region hinter der Landesausstellung 2013 steht. Noch nie gab es ein so umfangreiches Rahmenprogramm. Alle Gemeinden präsentieren sich und machen aktiv mit. **Seiten 2/3 & 35**



NEU! Jede Woche mit **Wirtschaft & Beruf** ab Seite 33



Die vier „Frischling“-Kandidaten
Die Local-Bühne Freistadt veranstaltet am Freitag, 15., und Samstag, 16. März, zum 19. Mal den Kabarett- und Kleinkunstwettbewerb „Frischling“. Folgende vier Künstler werden im Wettstreit um den Publikums- und den Jurypreis angetreten. Die besten Soloprogramme präsentieren (im Uhrzeigersinn beginnend von oben) vier Sanrey („Alles ganz Riegler treten am Freitag im Salzhof Freistadt ist“), Olivier Sanrey („Alles ganz Riegler“), Aida Loos („Hartes Loo“), und Thomas Franz-Riegler („Hartes Loo“).

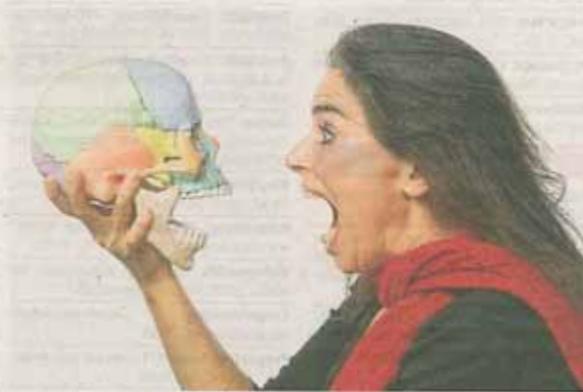



FREISTÄDTER FRISCHLING 2013

Publikum darf sich zurücklehnen, amüsieren und den Sieger küren

FREISTADT. Bereits zum 19. Mal entscheidet das Publikum mit, welcher von vier Künstlern beim Kabarett- und Kleinkunstpreis der „Frischling“ wird. Zu erleben am 15. und 16. März im Salzhof.

Diesmal kabarettieren zwei Damen und zwei Herren um den silbernen Frischling. Da wäre einmal die persischstämmige, in Wien lebende Aida Loos, die in ihrem Programm „Hartes Loo“ eigentlich bloß aus ihrem Leben erzählt – aber wie! Thomas Franz-Riegler steht mit seinem ersten Soloprogramm „Endlich erwachsen?“ auf der Bühne. Kabarettistin Sabine Kunz wie-



Sabine Kunz will sich mit „Hypochonder unter sich“ den Frischling sichern.

derum ist Hypochonderin aus Leidenschaft – ihr erstes Soloprogramm wurde bereits mit dem

„Schmähterling“-Kabarett-Preis prämiert. Improvisationskünstler Olivier Sanrey aus Belgien geht

als Letzter ins Rennen, mit seinem Programm „Alles garstig“. Die begehrten Frischlinge werden in einer Jury- und in einer Publikumswertung vergeben. Als Preis winkt nicht nur der silberne Frischling, sondern für den Jury-sieger auch – quasi als Karriere-Sprungbrett – ein von der AK Kultur OÖ veranstalteter und finanzierter Auftritt in Linz. ■

WANN & WO

Freitag, 15. März 2013
Aida Loos & Thomas Franz-Riegler
Samstag, 16. März 2013
Sabine Kunz & Olivier Sanrey
jeweils 20 Uhr im Salzhof Freistadt
Karten unter Tel.: 07942/77733 oder
office@local-buehne.at



DONAU-STADT

Ausgabe 23
ML 6.6./7f., 8.6.2012
Gesamtauflage 625.383

Weyringergasse 35,
1040 Wien,
Tel. 01/736 33 - 0
E-Mail: donaustadt.red@
bezirkszeitung.at
An einen Haushalt,
RM 03AG3329 K

Sonderthema:
Drei Seiten
Gesundheit



**bz-Interview mit
Ursula Stenzel**

Die Bezirksvorsteherin der
Innenstadt spricht über Parken
und Alkoholeichen. **Seite 10**

Gesundheit

Wegweisende Pille zur Krebsfrüherkennung



Schlaflose Nächte: Buslärm im Bezirk

Von 5 bis 24 Uhr passieren leere (!) Busse die Zschokkegasse. **Seiten 16/17**

Foto: Agnes Kreuzer/Orf/Alta

Aufgehender Stern am Kabarettthimmel

Der Donaustädter Rainer von Lienz hat das Castingformat für Neo-Kabarettisten „Wer bringt den König zum Lachen?“ gewonnen. Bei der Finalshow mussten die Kandidaten „König“ **Fredi Jirkal** und eine Fachjury von ihrem Talent überzeugen. Das Jury-Fazit: „Ein Künstler mit Comedycharakter, der auch politische Inhalte locker-leicht aufgreift.“



Rainer von Lienz spielte einen homosexuellen Stylisten aus Tirol.

Foto: Carmela Gilbert

Voll witzig! Alle lachen über Rainer

Der Donaustädter Rainer von Lienz hat das Castingformat für „Wer bringt den König zum Lachen?“ gewonnen. Eine Fachjury mit „König“ Fredi Jirkal war vom Talent des jungen Spaßmachers überzeugt. Und so spielt der Neo-Kabarettist bald auf großen Bühnen. **Seite 38**



Neueröffnung: Trackshittaz bei Donaustädter Kika

Das Popduo, Conchita Wurst und die Edlseer gaben der Feier des Möbelhauses auf der Wagrammer Straße den richtigen Pepp. **Seite 20**

Violetter Auftrag: Peter Stöger soll die Austria aufmöbeln

Nach langem Hin und Her hat sich der Austria-Vorstand für Peter Stöger als Trainerachfolger von Ivo Vastic entschieden. Insider fragen sich: Warum nicht gleich? **Seite 14**

NEUERÖFFNUNG

Happy WEIGHT

Individuelles
Gewichtsreduktionsprogramm
für alle von 10-99 Jahren

1220 Wien, Mühlgrundg. 3/Top 5
0664-511-81-83 • happy-weight.at

127-128 204 Mikroskopgasse

BRF

Helfe und Hilfe
bei allen
Problemen
Hilfsleistungen
Hilfsleistungen

NEU AB 4. JUNI!

KMHAAR bedient Sie in der Filiale BKH Lienz zu den gewohnten Öffnungszeiten.

Auf Ihr Kommen freut sich Kurt Mosch mit Team!



KMHAAR
HAIRDRESSER

Beethovenstrasse Lienz
Eingang im 1. Ober 307
9700 Lienz
Tel. 04852 62495

„Rainer von Lienz“ ist Österreichs Jungkabarettist 2012

Kabarettist und Schauspieler Rainer Obkircher, gebürtig in Lienz, wurde am 26. Mai von Jury und Publikum mit dem Nachwuchs-Kabarettpreis ausgezeichnet.

Über 60 Bewerbern, die sich im Frühjahr einem Casting zum Nachwuchs-Kabarettpreis „Wer bringt den König zum Lachen?“ stellten, schafften es darüber auch der Lienzter Rainer Obkircher (Künstlername: „Rainer von Lienz“), ihr als Schauspiel und Kabarettist prominent besetzte Jury mit Fredi Jirkal und den Organisatorinnen des Wettbewerbs, Lisa Schmid und Sonja Grasser Hornbauseggen, bis ins Endstadium zu führen. Rainer Obkircher hat den Titel „Österreichs Jungkabarettist 2012“.

Aber nicht nur die Experten der Jury, sondern auch die Publikum wählte den Nachwuchskabarettisten einstimmig zum Sieger, denn jeder Zuschauer durfte auf einen Wahlzettel seine Stimme für einen der so mitentscheidenden und so beeindruckenden, Eine weitere Besonderheit...

...so nicht verraten. Ich werde aber sicher wiederkommen, denn das Lienzter Publikum ist einfach das Beste“, sagt wie er dazu auf den Künstler gekommen sei, meinte dieser: „Ich wollte einen Künstler-Namen, der schön klingt, aber auch gleichzeitig in die Wurzeln nicht verliert und so bis ich eben auf diesen Namen gekommen“.

Al „Rainer von Lienz“ wurde Rainer Obkircher am 26. Mai mit dem Titel „Österreichs Jungkabarettist 2012“ ausgezeichnet. Foto: Bernhard Schramm



**Wilhelm
Reben**

Reiseführer Bus und Taxi
www.wilhelmreben.at
Telefon +43 (0)4770-306

**BASKA / Insel KKK
Kartenzug in Kraxlitz**

Bus, 1000 km, 1000 km, 1000 km
Kartenzug in Kraxlitz
€ 285,-

WALLFAHRT
zum H. Antonius v. Padua

Bus, 1000 km, 1000 km
WALLFAHRT
€ 59,-

Insel RAB - Badnerloch

Bus, 1000 km, 1000 km
Insel RAB - Badnerloch
€ 390,-





Die Macht des KHG 77

KABARETT / Bekannt durch „Coconut Airline“ versuchen Sabine Kunz & Rainer Obkircher diesmal den Sinn des Lebens zu finden.



Liebe und Tod wissen um das große Dingsbums. FOTOS: SCHRAMM

GUNTERSDORF / Zwei Wissenschaftler Dr. Anna Lyse, Soziologin, und Prof. Theo Retisch, Quantenphysiker, auf der Suche nach dem Sinn des Lebens erforschen als ungleiches Paar, was die Menschen näher an das Große Dingsbums und somit zum ultimativen Glück bringt.

Das ist die Ausgangssituation des neuen Kabarettduos Sabine Kunz und Rainer Obkircher, die sich nach der verrückten Pauschalreise „Coconut Airline“ nun Tiefsinnigerem verschrieben haben.

In wissenschaftlichen Experimenten werden Antworten gesucht. Macht Dummheit wirklich glücklich? Wie sieht es aus, wenn Mann und Frau die Rollen tauschen? Und was passiert bei menschlichen Entstehungs-wirklich? Zwischen den Ver-
 tippen zu Wort. So treten unter anderem die Liebe, der Tod, das Mid-

tippen zu Wort. So treten unter anderem die Liebe, der Tod, das Mid-

TERMINE & KARTEN
 ■ Freitag, 17. September und Samstag, 18. September, 20 Uhr
 ■ Karten unter ☎ 02951/2909 oder office@tww.at
 ■ Büro: Di. 14–17, Do. 8–11 Uhr

Tips
Linz-Land

total regional.
10 x in 00 und NO

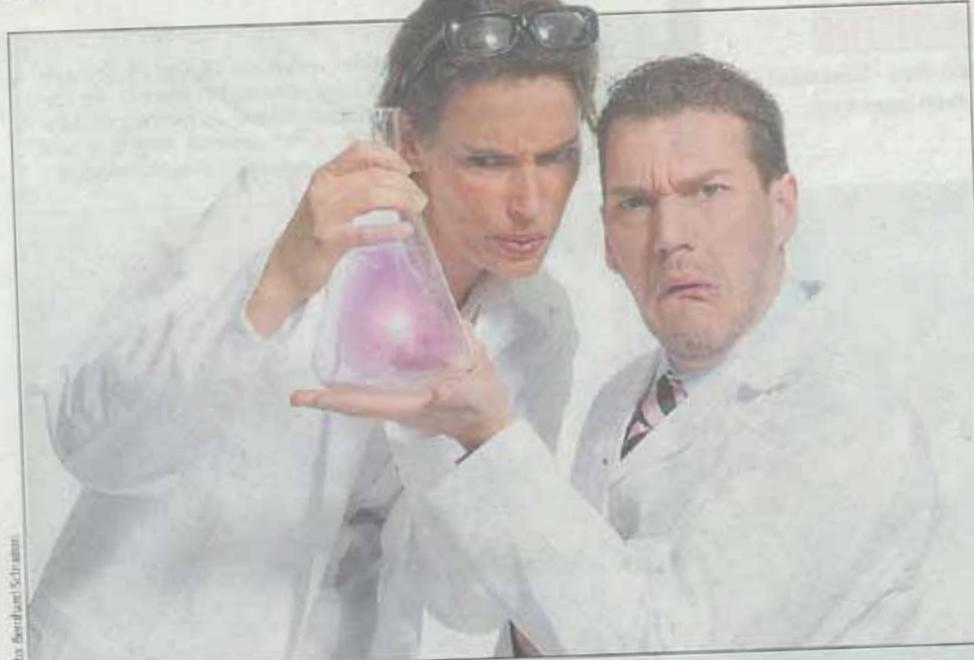
Mittwoch, 26. Januar 2011
 Redaktion: +43 (0)72 23 / 848 52
 www.tips.at

Sony Center
 GROSS
 Sony DSC-W580
 16,1 Mio. Pixel, opt.. SteadyShot, HD-Filmaufnahme 1080i, 2. Akku
 NEUHEIT



Das große Dingsbums

Sabine Kunz und Rainer Obkircher kennen den kleinen Unterschied.
 20 Seiten WT



Kabarett-Spaß vom Feinsten erwartet die Besucher des „Theater Westliches Weinviertel“ am 17. und 18. September, jeweils um 20 Uhr. „Das große Dingsbums“ ist der Titel des

Gastspiels der beiden Kabarettisten Sabine Kunz und Rainer Obkircher, das auf amüsante Weise in die Welt der Wissenschaft entführt. Mehr Infos und Karten unter www.tww.at

EDER
 Schneller zum Keller
 Weg zu Qualität ist meine Baustimme
 www.eder.at

FERTIG-GARAGEN
 www.schnauer.at

Premiere: Obkircher und Kunz heute im Lienzer Kolpingsaal
Das Leben – ein „Dingsbums“

„Das Grosse Dingsbums“ – so nennt sich die neue Kabarett-Show des Osttirolers Rainer Obkircher und seiner Kollegin Sabine Kunz, die heute im Lienzer Kolpingsaal über die Bühne geht. Somit ist es das zweite kabarettistische „Heimspiel“ von Obkircher, der sich als Schauspieler am meisten zum Kabarett hingezogen fühlt.

„Am liebsten bringe ich die Menschen nun mal zum Lachen“, schmunzelt er. Worum geht es in der neuen Show? „In einem abenteuerlichen Prozess erforscht die Wissenschaftler Anna Lyse und Theo Retisch die

musste ein „gescheiter“ Beruf her“, lacht er. Nach der Matura in Lienz ging er ins einstige niederösterreichische Design College und an die Werbeakademie in Wien. „Ich konnte dort bereits wertvolle Kontakte zu renommierten Werbeagenturen wie ‚Lebisch‘ oder ‚Ogilvy & Mather‘ knüpfen, wo ich in den Folgejahren auch erfolgreich tätig wurde.“

rekt-Marketing. „In diesem Bereich waren wir die Ersten in Österreich mit dieser Auszeichnung. Das sorgte für viel Aufsehen.“
Obkircher, 47, hat sein Zenit angeknüpft. Er braucht keine Herausforderung. Er drängte sich in die Kabarett-Szene auf.“
2004 war er als Teilnehmer an der Obkircher-Preisbildung in Lienz. „Ich habe mich heute von den Jurymitgliedern überzeugen lassen.“

VON MARTINA HOLZER

menschlichen Existenzfragen“, schmunzelt der 37-Jährige, der auch schon in vielen Theater- und Filmproduktionen zu sehen war. Wie etwa als Don Juan in Williams Shakespeares Klassiker „Viel Lärm um Nichts“ bei den Sommerfesten in Floridsdorf. Oder als Gigolo in der filmischen Komödie „Secret Service“.

Bis er sein Talent für die Schauspielerei entdeckte, dauerte es Jahre. „Vorher

Anfangs als Grafiker, später als Art Director (leitender Grafiker). Bei der Agentur „PKP“ feierte er seine größten beruflichen Erfolge. So erhielt er Lienz als Art Director mit seinem Team beim Werbefestival in Cannes den Silbernen Löwen im Bereich Di-



Kunz (links) und Obkircher



Kunz und Obkircher reisen mit den Coconut Airlines.

Kabarettisten ringen wieder um den Freistädter Frischling

FREISTADT. Der 16. Kabarett- und Kleinkunstwettbewerb Frischling findet am 5. und 6. März im Salzburger Hof statt. Der Kulturverein Local-Bühne hat dazu ganz und gar keine Kabarett-Neulinge eingeladen.

Thomas Lötscher aus der Schweiz ist Veri, der Abwart. Nicht immer politisch ganz korrekt, aber immer aus einem überraschenden Blickwinkel präsentiert und kommentiert Veri die täglichen Unzulänglichkeiten der Großen und Kleinen dieser Welt.

von Dingen, die mit ihnen machen und besser machen sollen.

Künstler aus Österreich, Deutschland und der Schweiz sind zum Teil befreit und werden in Freizeitanlagen präsentiert.

Publikum kürt den Sieger

Die Österreicherin Susanne Pöchacker spielt Grete, die Rakete. Grete ist 40 und blickt durch. Sie kennt alle Macken und Leidenschaften, die Menschen haben können. Stefan Ebert aus Deutschland singt für und von Frauen. In seinem Programm „Du kannst nicht alle haben“ preist er ihre Vor- und Nachteile an und erzählt

Um Nachwuchs mehr Raum zu geben, wurde im Frühjahr die Reihe „Frischling“ wieder gerufen. Abenden stellen Oberösterreich die bekanntesten Künstler dem Publikum zur Verfügung. Eingeladene Kleinkünstler und Kabarettisten sind für das zweite Programm ausgewählt.

Karten für die Veranstaltung gibt es in der Freistadt und in der Freizeitanlage Würzingerhandlung. Reservierungen unter 07942 / 77 7 33 oder office@local-buehne.at

42 **KULTUR**



KABARETT-HIGHLIGHT

Junge Talente im Rollentaumel

ABGEOBEN / Am Samstag ist „Coconut Airlines“ in der Stadthalle zu sehen.

BRUCK / Am 31. Oktober gastieren Sabine Kunz und Rainer Obkircher mit ihrem Kabarettprogramm „Coconut Airlines“ in der Brucker Stadthalle. Die beiden schöpfen in dieser abendfüllenden Show in zahlreiche Rollen. In skurrilen Dialogen prägen die Lebensgeschichten und Weltanschauungen der Passagiere eines Urlaubsfluges aufeinander. Ein bevorstehender Crash wirft existenzielle Fragen auf, welche die beiden Kabarett-Talente mit tiefgründigem Humor, Charme und Witz behandeln. Die Wienerin Kunz und der gebürtige Tiroler Obkircher standen schon öfters gemeinsam auf der Bühne. 2007 gründeten die beiden Schauspieler, die sich während ihrer Ausbildung kennengelernt haben, die Künstlergruppe F.R.O.H., mit der sie in der tp

Sabine Kunz

Vita

Sabine Kunz wurde an einem strahlenden Wintertag im Februar geboren. Seitdem hat sie Sehnsucht nach dem Meer und dem Strand. Ihre Kindheit war durch die Faser-schmeichler, das kleine Ich-bin-ich und die Raupe Nimmersatt geprägt.

Und bald schon – nämlich ungefähr mit 5 Jahren – gründete sie einen Wanderzirkus, um einerseits die Nachbarschaft zu unterhalten und andererseits ihr Taschengeld aufzubessern.

Als Teenager wurde die Sehnsucht nach der Bühne schier unerträglich, was rein gar nichts mit dem unheimlich gutaussehenden Darsteller eines Studententheaters zu tun hatte.



Katastrophale Auditions für ein Musical und die mahnende Stimme der Vernunft führten sie jedoch zunächst an die Wirtschaftsuniversität, wo sie sich vorn und hinten nicht auskannte und als Konsequenz ins Wirtschaftsleben eintrat.

Glücklicherweise wurde Anfang ihrer 30er die qängelnde Stimme der Unvernunft wieder stärker und führte sie auf die Bühne zurück.

Seither gestaltet sie die österreichische Kleinkunstszene mit ... und hat immer noch Sehnsucht nach der Sonne und dem Meer.

Rainer Obkircher

Vita

Nichts als die ganze Wahrheit ...
und das ungeschminkt!

Unter dem bürgerlichen Namen Obkircher wurde ich 1972 in Lienz geboren. Schon im zarten Kindesalter habe ich mit experimenteller Musik begonnen, wollte jedoch mit 8 Jahren auf Eiskunstlauf umsatteln.

Nach einer mir verschmähten Ballettausbildung wurde ich beinhart zum Akkordeon-Studium gezwungen. Nach 8 Jahren gelang mir jedoch die Flucht in die Malerei.

Zur Beruhigung des elterlichen Nervenkostüms absolvierte ich zeitgleich meine Handelsakademie-Matura und eine darauf folgende Grafik-Ausbildung.

An die Zeit meines Bundesheer-Dienstes kann ich mich nur noch schleierhaft erinnern. Gut im Gedächtnis geblieben sind mir die großen Mannschafts-Duschräume.



In den darauffolgenden, ersten Berufsjahren verdiente ich mein Geld in der Werbebranche. Ich entwarf Kampagnen für Produkte und Dienstleistungen, die es heute am Markt nicht mehr gibt.

Diese Erkenntnis stürzte mich mit Anfang dreißig in eine Sinnkrise, der ich dadurch zu entkommen glaubte, in dem ich mich einer als Schauspielschule getarnten Glaubensgemeinschaft anschloss.

Doch schon bald fehlt mir auch hier der Glaube, dies könnte eine gute Idee gewesen sein und so beschloss ich, mein Glück auf den Kleinkunsth Bühnen dieses Landes zu suchen... dort, wo die ungeschminkte Wahrheit den Menschen zumutbar ist.

Download PR Mappe und Texte:



Unter www.froh.cc/presse/presstexte können Sie druckfähige PR-Bilder sowie Texte und Pressemappe downloaden

Kontakt & Booking:

Rainer Obkircher
Sabine Kunz

Niedermoserstraße 16
1220 Wien

E-Mail: info@froh.cc
Tel. 0650 512 56 96 od.
Tel. 0680 12 45 359

www.froh.cc

